

Ich schieß den Hirsch

www.franzdorfer.com

Dm A Dm A Dm

1 Ich schieß den Hirsch im wil - den Forst, Im tie - fen Wald das Reh, Den

5 C7 F Dm Gm

A - dler auf der Klip - pe Horst Die Ent - e auf dem See Kein Ort, der Schutz ge-

10 Dm C F Bb F

wäh - ren kann Wo mei - ne Büch - se zielt! Und den - noch hab' ich har - ter Mann Die

17 C7 F

Lie - be auch ge - fühlt. Und

21 Bb F C7 F

den - noch hab' ich har - ter Mann Die Lie - be auch ge - fühlt.

Kampiere oft zur Winterszeit
In Sturm und Winternacht,
Hab' überreist und überschneit
Den Stein zum Bett gemacht;
Auf Dornen schlief ich wie auf Flaum,
Vom Nordwind unberührt
Und dennoch hat die harte Brust
Die Liebe auch gespürt

Braust zu ihr Stürme in der Höh
der Sturm ist meine Lust
es bannt so oft das wilde Weh
mir in bewegter Brust
Er hat so oft den wilden Schmerz
im Busen mir gestillt
denn ach es hat die harte Brust
die Lieb' umsonst gefüllt

Der wilde Falk ist mein Gesell,
Der Wolf mein Kampfgespan;
Der Tag geht mir mit Hundsgbell,
Die Nacht mit Hussa an;
Ein Tannreis schmückt statt Blumenzier
Den schweißbefleckten Hut
Und dennoch schlug die Liebe mir
Ins wilde Jägerblut.

O Schäfer auf dem weichen Moos,
Der du mit Blumen spielst,
Wer weiß, ob du so heiß,
So groß wie ich die Liebe fühlst.
Allnächtlich über'm schwarzen Wald,
Vom Mondenschein umstrahlt,
Schwebt königshehr die Lichtgestalt,
Wie sie kein Meister malt.